

Tagung des Arbeitskreises Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

Kometen, Sterne, Galaxien - Astronomie in der Hamburger Sternwarte

Hamburg, 23.-24. September 2012

Von einem Altonaer, der auszog, die Erde zu vermessen: Der STRUVE-Bogen als wissenschaftliches Weltkulturerbe

Dietrich Lemke

Max-Planck-Institut für Astronomie, Heidelberg

Während der napoleonischen Besetzung Hamburgs flüchtete der junge Wilhelm Struve vor französischen Militärwerbern nach Livland. Nach dem Studium in Dorpat wurde er zu einem bedeutenden Astronomen, der eine langlebige Dynastie in diesem Gebiet begründete. Zu seinen wichtigsten Leistungen zählt die Vermessung der Erdfigur längs eines fast 3000 km langen Meridians durch damals russisches Herrschaftsgebiet (heute 8 Staaten), durch Schweden und Norwegen. Dieser Struve-Bogen ist seit 2005 Weltkulturerbe der Menschheit.

Er ist die erste große wissenschaftliche Hervorbringung auf der UNESCO-Liste und verkörpert auch die frühe internationale Zusammenarbeit in der Astronomie und Geodäsie. Mehrere der Messpunkte sind heute interessante wissenschafts-geschichtliche Reiseziele.

